

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

Zahlreiche Umzüge mit prächtigen Figuren werden sich durch die Straßen schlängeln
Der Fasching geht in den Endspurt

Straßenfasching ist angesagt in den kommenden Tagen. Das bedeutet: In vielen Städten und Gemeinden der Region präsentieren die Vereine und Gruppen im Rahmen bunter und langer Faschingsumzüge das Ergebnis wochenlanger Arbeit. Zuletzt staunten fast 25000 Zuschauer nicht schlecht, was die Organisatoren im Oberallgäuer Sulzberg auf die Beine gestellt haben. Der Umzug dort findet nur alle zehn Jahre statt und wird am 14. und 16. Februar wiederholt.

Doch auch an anderen Orten im Allgäu wie in Marktoberdorf, Kempten oder Wangen dürften auch heuer wieder viele Tausende Besucher die Straßen säumen und den Umzugs-Teilnehmern zuzubeln. Hier eine Auswahl größerer Faschingsumzüge. (az)

» Freitag, 12. Februar:

- Amtzell, 14.14 Uhr
- Buxheim, Beginn 16.30 Uhr
- Wasserburg (Bodensee), 14.11 Uhr (zur Sumserhalle)

» Samstag, 13. Februar:

- Burgberg, 17.59 Uhr
- Immenstadt, 13.59 Uhr
- Kempten, 14.21 Uhr (ab Kotterner Straße)
- Kißlegg, 13 Uhr
- Rieden (Forggensee), 13.30 Uhr (am Dorfplatz)

» Sonntag, 14. Februar:

- Bad Hindelang, 13.29 Uhr (ab Ortsmitte zur alten Turnhalle)
- Bolsterlang, 13.29 Uhr
- Ellhofen, 13.30 Uhr
- Haslach (bei Wangen), 14 Uhr



Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Jedes Jahr ziehen prächtige Figuren und Wagen die Zuschauer bei den zahlreichen Faschingsumzügen in der Region in den Bann – so wie auf unserem Foto beim Umzug im Oberallgäuer Sulzberg, wo zuletzt laut Veranstalter rund 25000 Besucher den Straßenrand säumten.
Foto: Martina Diemund

- Leutkirch, 13.33 Uhr (durch die Leutkircher Gassen)
- Marktoberdorf, 13.30 Uhr (großer Gaudiwrum)
- Pforzen, 13.33 Uhr
- Schwangau, 13.30 Uhr
- Sulzberg, 13.28 Uhr

- Wertach, 14 Uhr (quer durch den Ort, Beginn ab Gasthaus Engel)

» Montag, 15. Februar:

- Bad Wurzach, 13.30 Uhr (zum Kurhaus)
- Wangen 14 Uhr (großer Narren-

- sprung in der Wangener Altstadt mit rund 5000 Narren)

» Dienstag, 16. Februar

- Isny, 14 Uhr (in der Altstadt)
- Missen, 13.33 Uhr (ab Feuerwehrhaus)

- Niedersonthofen, 13.59 Uhr (von der Bockmühle zum Kronesaal)

- Oberstaufen, 10 Uhr
- Sonthofen, 14 Uhr
- Sulzberg, 13.28 Uhr
- Thalkirchdorf, 13.30 Uhr (Der

- Festzug geht zum Thaler Festsaal)
- Untrasried, 13.30 Uhr

- Vorderburg, 13.29 Uhr zum Gasthaus Hirsch)
- Wertach, 14 Uhr (ab Gasthaus Engel)

Willkommen im Sündenparadies

Kabarettist Alfred Mittermeier gastiert mit dem Programm „Sündenbockerei“ am 13. Februar (20 Uhr) im Podium in Kaufbeuren. Willkommen heißen im Sündenparadies will Mittermeier das Publikum. Die Menschen, so behauptet er dabei, leben in einer Welt, in der fast alles erlaubt ist. Wer etwa gegen die Zehn Gebote verstößt, gehe anschließend zur Beichte und storniere... Karten im Vorverkauf für diesen Abend in Kaufbeuren gibt es unter anderem beim Kartenservice unserer Zeitung in Kaufbeuren.

Musik von den Doors oder Zappa

Die Zeit wird zurück gedreht am Samstag, 13. Februar (20 Uhr), im Rainbow in Immenstadt. Diesmal mit dem Motto „I'd love to turn you on“... Eintreten und schon geht's zurück in die Zeit zwischen 1965 und 1975. Musik von den Beatles, Stones, Who, Led Zeppelin, Deep Purple, Doors, Jimmy Hendrix, Melanie, Bob Dylan, Zappa, Kinks, Small Faces, Eric Burdon, War, Animals, Don McLean und vielen anderen steht an diesem 68-Ballabend im Immenstädter Rainbow auf dem Programm.

Keine leisen Töne

Keine leisen Töne wird es am Freitag, 12. Februar (20.30 Uhr), im Schwarzen Hasen in Wangen geben, wenn die Band Powerage loslegt. Ausverkaufte Konzerte gab es sofort, wenn Powerage auftritt, zum Teil zusammen mit „Slade“ oder „Sweet“.

Fast 40 Jahre im Amt: Ein Pädagoge packt aus

Kabarett Han's Klaffl lässt das Publikum durchs Schlüsselloch eines Lehrerzimmers blicken

VON FREDDY SCHISSLER

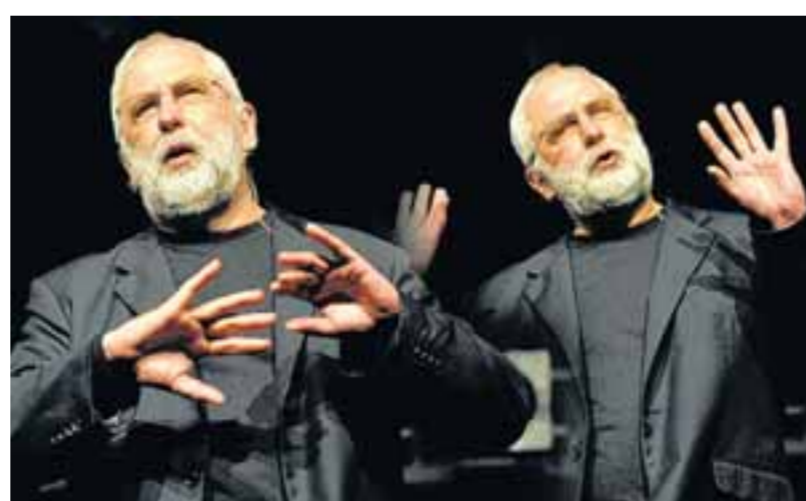
Die letzten Abenteuer, die dem Mann (oder der Frau) geblieben sind in unserer heutigen Zeit, spielen sich in der Schule ab. Genauer gesagt hinter den Türen der Lehrerzimmer. Meint zumindest Hans Klaffl – pardon: Der Mann ist ja nicht nur Lehrer, sondern auch Künstler und schreibt diesen Allerwelts-Vornamen natürlich auf seine ganz spezielle Art und Weise. Gemeint ist Han's Klaffl, gebürtiger Oberbayer.

Nun denn, dieser Apostroph-Hans-Klaffl also kündigt hinter jener Tür das Leben in seiner intensivsten Form an, die für gewöhnlich kein Schlüsselloch besitzt, durch das die Schüler sich so gerne einen Blick gönnen würden. Klaffl weiß, wovon er spricht. Er ist Gymnasiallehrer, und das mit Leib und Seele, wie er beteuert. Er ist aber auch Kabarettist, und in dieser Funktion wagt er seit geraumer Zeit Erstaunliches: Er öffnet für sein Publikum diese geheimnisvolle Lehrerzimmertüre einen Spaltbreit. Was sich da Sensationelles auf tut?

In seinem Programm „40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein!“, mit

dem er am 13. Februar (20 Uhr) in der Häge-Schmiede in Wangen gastiert, verrät er es. Dann stehen nicht nur die Pauker in der Schule im Mittelpunkt des Geschehens, sondern ebenso die Schüler und Eltern, inklusive ihrer Eigenheiten.

Der Lehrer Klaffl reduziert seine Stundenzahl, schlüpft in der dadurch freigeschaufelten Zeit in die Rolle des professionellen Spafvogels und schüttet Spott und Hohn über die Pädagogen. Ob das gut ge-



Doppelter Klaffl: Er ist Gymnasiallehrer mit Leidenschaft und Kabarettist mit Leib und Seele. In Wangen präsentiert er sein aktuelles Programm.
Fotomontage: privat

hen kann? Ob man da nicht den ganzen Kollegenkreis des Freistaates gegen sich aufbringt? Sicherlich, erinnert sich der Musiklehrer, habe es zu Beginn seiner kabarettistischen Ausflüge kritische Stimmen gegeben und die Frage nahestehender Kollegen: „Muss das wirklich sein?“ Nun ist es in aller Regel aber so, dass Bedenken und Warnungen die besten Antriebsfedern sind für Kabarettisten, Ideen zu produzieren und auf die Bühne zu steigen. „Das war

bei mir auch so“, gibt Klaffl zu. Inzwischen ist die anfängliche Skepsis einer Begeisterung gewichen. Jedenfalls tritt Klaffl nur selten in Sälen auf, in denen Stühle leer bleiben. Der Mann ist angesagt – bei Lehrern, Eltern und Schülern. So sehr sogar, dass er seine Stundenzahl als Lehrer deutlich reduzieren musste. „Damit die Qualität des Unterrichts nicht leidet“, wie er erklärt.

Die Schule als allbeherrschendes und mitunter brisantes Thema (heute mehr denn je), das kaum einen kalt lässt: Ja, ja, sagt Klaffl, so könne man das schon sehen. Schließlich sei fast jeder damit konfrontiert. Ein Blick in Han's Klaffls bunt gemischtes Publikum dient regelmäßig als Beweis.

Ach, beinahe hätten wir es vergessen. Aufzuklären wäre noch die etwas seltsame Schreibweise seines Vornamens Hans. Einen persönlichen Vorgriff auf die kommende Rechtschreibreform (die wievielte eigentlich?) nennt Klaffl sein Apostroph zwischen n und s.

📌 Karten für den Abend mit Han's Klaffl am 13. Februar (20 Uhr) in der Häge Schmiede in Wangen gibt es unter 07522/74242.

Poetry Slam, zum Ersten

In den Großstädten gehören sie zum festen Kulturprogramm, aber auch im Allgäu sind sie nicht mehr unbekannt, die Poetry Slams. Der Kaufbeurer Pop-Poet Mario A. Brakenwagen und sein Mitstreiter Thomas „Bo“ Wimmer (Buchloe/Marburg) wollen auch in Kaufbeuren eine Szene aktivieren. Am Freitag, 12. Februar (20.30 Uhr), gibt es den ersten Poetry Slam dort. Bis um 20.15 Uhr an diesem Abend liegt die „offene Liste“ aus.

Am Samstag, 13. Februar (20 Uhr), findet der „Hirsch-Slam“ in der gleichnamigen Kneipe in Lindenberg bei Buchloe statt.

Poetry Slam, zum Zweiten

Türen auf für den „5. Vaudeville Poetry Slam“ in Lindau: Am Samstag, 13. Februar (20 Uhr) sind im Vaudeville in Lindau u.a. Nadja Schlüter (Koblentz), Tilman Birr (Frankfurt), Grög! (München) und Björn Dunne (München) mit von der Partie. Wer mitmachen möchte, kann sich unter info@vaudeville.de oder am Tag der Veranstaltung an der Kasse anmelden. Die Texte an diesem Abend müssen selbst verfasst sein.

Mit dem Schlitten hinab ins Tal

Schalenggen-Rennen in Pfronten

Zum 26. Mal schon stürzen sich am Samstag, 13. Februar (ab 12 Uhr), die Teilnehmer auf hölzernen Hörnerschlitten beim Schalenggen in Pfronten-Kappel den Berg hinab. Mit diesen „Schalenggen“ wurden in früheren Zeiten Heu und Holz von den Bergwiesen und Bergwäldern in das Tal befördert. Der Verein

„Kappalar-Schalenggar“ lässt diese lange Tradition bei einem Faschings-Gaudi Rennen weiterleben.

Parkplätze sind an diesem Tag vor Ort vorhanden sowie ein Busshuttle von den Pfrontener Ortsteilen und dem Bahnhof in Pfronten-Ried zum Rennengeschehen nach Pfronten-Kappel.

Brauchtum

Grotesker Theaterbesuch

Valentin-Karlstadt-Ensemble im Modeon

„Der groteske Theaterbesuch“ heißt ein Stück, das das Valentin Karlstadt Theater München am Montag, 15. Februar (19 Uhr), im Modeon in Marktoberdorf aufführt. Einen „Wortzerklauerer“ nannte den großen Komödianten Karl Valentin einmal ein Kritiker, und das meinte er nicht böse, sondern voller Be-

wunderung für einen genialen Geist. Karl Valentin war ein Meister, wenn es ums Sinn-Verdrehen ging. Seine Stücke leben von einem grotesken Witz und sind auch in der heutigen Zeit bei vielen Leuten der große Renner. Karten im Vorverkauf für diesen Abend gibt es unter anderem unter: 08342/40123.

Schauspiel

Traum vom Traummann

Was tun, wenn man den Traum vom Traummann hatte, dann aber die schöne Voraussetzung partout nicht wahr werden will? Kabarettistin Stefanie Kerker gibt in „Nacht-Schatten-Gewächse“ die Antwort – am 12. Februar (20 Uhr) im PiK in Memmingen. Karten: 08334/9876888.

Kabarett